



### **TOP 3**

#### **Informationen**

Prof. Tenorth informiert über die nunmehr feststehenden Termine zum Anhörungsverfahren von Bildungs- und Wissenschaftsverwaltung bzgl. der polyvalenten Bachelorstudiengänge mit lehramtsrelevanten Fächern. Das Anhörungsverfahren wird in der nächsten Woche beginnen und Anfang Juni abgeschlossen sein. Auf den Hinweis von Dr. Dahme, darauf hingewiesen zu haben, dass die Fachvertreter der Math.-Nat. II diesen Termin nicht wahrnehmen können, erläutert Prof. Tenorth die Schwierigkeiten der terminlichen Koordinierung zwischen 4 Universitäten sowie Bildungs- und Wissenschaftsverwaltung. Im übrigen verweist er auf Herrn Reich (SenWiFo) als den zuständigen Ansprechpartner.

Prof. Tenorth berichtet auf Nachfrage von Herrn Süß über die Arbeit der Fakultätsneugliederungskommission; 3 Modelle werden derzeit diskutiert:

- Reduktion der Fakultätsstruktur auf 3 Fakultäten
- Fakultätsstruktur auf der Grundlage des vom Präsidium vorgelegten Strukturplans
- Fakultätsstruktur, welche sich zwischen den beiden erstgenannten bewegt.

Herr Süß moniert das nichtöffentliche Tagen dieser Kommission und fragt nach, ob es richtig sei, dass entgegen der Empfehlung der LSK nunmehr die angedachten Zentren doch nicht für die Lehre zugänglich gemacht werden sollen. Professor Tenorth präzisiert: dies betreffe nur die grundständige Lehre, so lautete auch die Empfehlung der LSK.

Auf Nachfrage von Frau Teodorescu bzgl. der Arbeit der Abstimmungskommission der Berliner Universitäten erklärt Prof. Tenorth, auf der letzten Sitzung der Gemeinsamen Kommission sei ein Bericht zum Stand der Abstimmungen (Fächerverteilung, Feinabstimmung etc.) verteilt worden. Weiterhin erklärt er, dass durch Beschluss des AS dem Fach Ur- und Frühgeschichte keine Professur mehr zu Verfügung stehe; dieser Beschluss beauftragt das Präsidium, in Verbindung mit der Philosophischen Fakultät I die Verhandlungen mit der FU über die Verlagerung der Ur- und Frühgeschichte an die FU weiterzuführen, mit dem Ziel, den Erhalt dieses Studiengangs über das Jahr 2011 hinaus zu sichern.

### **TOP 4**

#### **Gutachternvorschläge für die Evaluation von Studiengängen**

Nach einer ausführlichen Diskussion zu den Kriterien der Gutachterausswahl und verschiedenen Vorbehalten von Herrn Oldewurtel zu einzelnen Gutachtern (z.B. Chemie - Student der FU, Theologie - ehemaliger HU-Theologiestudent?, Anglistik - Student der FU) wird vorgeschlagen, die Liste an die Fakultäten mit der Bitte um Begründungen zurückzugeben. Die LSK äußert die Erwartung, die noch ausstehenden Gutachternvorschläge in einer der nächsten Sitzungen nachgereicht zu bekommen.

### **TOP 5**

#### **Beratung zu den Zulassungszahlen für das Wintersemester 2004**

Nach Erläuterungen von Prof. Tenorth zu den Schwierigkeiten, die sich bei der Berechnung der Zulassungszahlen für das kommende Wintersemester ergeben (haben), entbrennt eine heftige Diskussion, wobei insbesondere von den studentischen Vertretern die Transparenz der Zahlen eingefordert wird. Des weiteren wird bemängelt, dass eine Reihe von Magisterstudiengängen ohne Alternative auf Null gesetzt wurden. Zu den in der Tabelle ausgewiesenen Zulassungszahlen für die Kombinationsstudiengänge mit dem Abschluss Bachelor erläutert Frau Dr. Walter, dass sich diese nur auf die Aufnahmequote für die Kernfächer beziehen. Nicht aufgeführt wurden die Studienplätze für die Zweitfächer, da für diese keine gesonderten Zulassungen und Immatrikulationen erfolgen. In den Kapazitätsberechnungen wurden sie als Lehrdienstleistungen berücksichtigt. Zu den markanten Änderungen, die beim Vergleich der Vorlagen vom 6. und 17.5.04 ersichtlich sind, führten u.a. die Nichteinführung von Studiengängen (Physik, Mono-BA) sowie der Wunsch einzelner Fächer, Änderungen vorzunehmen (Begründung z.B., Angst für Überbuchung in höheren Fachsemestern, mehr Plätze für Zweitfächer etc.). Für den Studiengang Internationale Beziehungen wurde die Zahl 10 festgesetzt, da sich 3 Universitäten an diesem Studiengang beteiligen. Insgesamt erfolgt eine Zulassung von 30 Studierenden, die auf die einzelnen Universitäten verteilt werden.

Diskutiert wurde über die Zulassungszahlen für folgende Fächer:

Asien-/Afrikawissenschaften, Physik, Geographie, Slawistik, Russistik, Polonistik, Hungarologie, Sport, Anglistik

Frau Dr. Gollmer beantragt, in allen Studiengängen des Instituts für Anglistik und Amerikanistik die Zulassung bis zum 9. Fachsemester zu begrenzen. Weiterhin informiert sie über die anberaumte Fakultätsratssitzung am 26. Mai 2004, auf der der Bachelorstudiengang Slawische Sprachen und Kulturen beschlossen werden soll.

Im Laufe der Diskussion wird deutlich, dass die vorhandenen Unklarheiten auch nicht durch die Erläuterungen ausgeräumt werden können. Die studentischen Vertreter haben durch Befragungen in verschiedenen Fakultäten den Eindruck gewonnen, dass eine große Zahl von Instituten zwar an den Magisterstudiengängen festhalten möchte, sich aber kapazitär dazu nicht in der Lage sehen. Prof. Schlaeger hält fest: Die LSK sieht aufgrund des heutigen Informationsstands keine Möglichkeit, eine Empfehlung für den AS abzugeben. Prof. Tenorth wird die

Zulassungszahlen ohne die Empfehlung der LSK in den AS zur Beschlussfassung einreichen. Die studentischen Vertreter fertigen dbzgl. eine Protokollnotiz und kündigen an, bis zur nächsten Sitzung Informationen aus den Fakultäten und Fachschaften einzuholen.

Dr. Dahme gibt zu Protokoll: Die Kombinationsstudiengänge mit dem Abschluß Bachelor der Math.-Nat. II sollen die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts erhalten.

#### **TOP 5a**

##### **Beschlussfassung zur AS-Vorlage für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen des ASSIST e.V. bzgl. des Zulassungsverfahrens für ausländische Studierende**

Herr Baeckmann erläutert das derzeitige Zulassungsverfahren und verweist auf die immer höher werdende Anzahl von Bewerbungen, die personell nicht mehr zu verkraften ist. Durch die Aufnahme weiterer Länder in die europäische Union ist mit einem weiteren deutlichen Anstieg zu rechnen. Aus diesem Grunde wurde u.a. von der Humboldt-Universität zu Berlin eine Initiative zur Gründung von ASSIST e.V. gestartet. Mit Hilfe von DAAD, KMK und BMBF konnte ASSIST e.V. gegründet werden. Inzwischen sind 57 Universitäten und Fachhochschulen beigetreten. ASSIST e.V. ist zum WS 04/05 arbeitsfähig. ASSIST e.V. wird eine gebührenpflichtige Vorprüfung der Bewerbungsunterlagen (Hochschulzugangsberechtigung, Vollständigkeit der Bewerbung, Berechnung der Durchschnittsnote) vornehmen, welche eine enorme Entlastung für die HU darstellt. Die Beratung, Auswahl, Zulassung und Immatrikulation verbleibt an der Humboldt-Universität. Nach mehreren Nachfragen und Diskussion beschließt die LSK:

##### **Beschluss LSK 18 / 2004**

(Abstimmungsergebnis: 5 : 2 : 2)

- I. Die LSK stimmt der Kooperation von HU und ASSIST e.V. zu.
- II. Die LSK empfiehlt dem AS, dass ab dem Bewerbungszeitraum Wintersemester 04/05 die ausländischen Studienbewerbungen durch ASSIST e.V. vorgeprüft werden.
- III. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Abt. I beauftragt.

#### **TOP 6**

##### **Beratung und Beschlussfassung zur Einrichtung und zu den Ordnungen des Bachelorstudienganges Geschichte und Kultur Osteuropas (Gemeinsamer Studiengang mit der FU)**

Frau Dr. Schattenberg erläutert den geplanten Studiengang. Vor dem Hintergrund fortschreitender europäischer Integration ist eine starke Nachfrage nach Hochschulabsolventen mit hoher interkultureller Kompetenz festzustellen. Der Wissenschaftsstandort Berlin verfügt über eine hohe Dichte an Einrichtungen, die geschichts- und kulturwissenschaftliche Beschäftigung mit den Regionen des östlichen Europas bieten. Der neuzugründende international kompatible Bachelor-Studiengang soll u.a. die fachliche und regionale Kompetenz für einen unmittelbaren Einstieg in osteuropabezogene Berufstätigkeit vermitteln.

Die sich anschließende Diskussion bezieht sich vor allem auf die Realisierung der Sprachkompetenz (Propädeutikum). Es stellt sich heraus, dass sowohl das Sprachenzentrum der HU als auch die auf den o.g. Kulturkreis bezogenen philologischen Fächer kapazitär kaum in der Lage sind, ein solches Angebot zu unterbreiten. Eine Kontaktierung mit den genannten Stellen im Vorfeld wäre sinnvoll gewesen. Weiterhin werden einige Kritikpunkte zu einzelnen Modulen vorgebracht (3 LP für ein zweisemestriges Modul?, LP spiegeln teilweise nicht den Arbeitsaufwand des Moduls wider). Einige LSK-Mitglieder bemängeln die geplante Anwesenheitskontrolle. Man solle mögliche Überschneidungen von Lehrveranstaltungen innerhalb eines Kombinations-Bachelorstudiengangs berücksichtigen. Studierende können durchaus versäumte Vorlesungen nacharbeiten; Vorlesungen sollten generell von Anwesenheitskontrollen ausgenommen werden.

Prüfungsordnung § 12(1), Anmeldung zum Studienabschluss

Dies sollte so formuliert werden, dass es keine negativen Auswirkungen auf die Studierenden hat.

Prüfungsordnung § 8

Vorlesungen sollten von der Anwesenheitspflicht ausgenommen werden. Bei den anderen Veranstaltungen sollte ein Versäumnis von 20% statt 15 % möglich sein.

Insgesamt sehen die LSK-Mitglieder den geplanten Studiengang positiv und begrüßenswert. Die Frage der Studierbarkeit bzgl. der Sprachanforderungen muss aber unbedingt geklärt werden. Hierzu sind konkrete Vereinbarungen erforderlich. Es wird angeregt, Kontakte zu den betreffenden Philologien herzustellen. Die LSK empfiehlt, die gemachten Anregungen und Kritikpunkte zu überdenken und entsprechend in die Ordnungen einzuarbeiten. Anschließend sollte eine nochmalige Behandlung der Ordnungen in der LSK erfolgen.

## **TOP 7**

### **Beratung und Beschlussfassung zur Einrichtung und zu den Ordnungen des Masterstudiengangs Deutsch als Fremdsprache sowie Beschlussfassung zur Einstellung des Zusatz- und Ergänzungsstudiums Deutsch als Fremdsprache**

Frau Prof. Handwerker berichtet von der seit Jahren andauernden Diskussion zur Standardisierung der DAF-Ausbildung. Deutschland, Österreich und die Schweiz einigten sich auf eine Masterausbildung. In Berlin sollen an 3 Universitäten DAF-Masterstudiengänge eingerichtet werden:

FU - literatur-didaktischer Schwerpunkt

HU - linguistischer Schwerpunkt

TU - ingenieurwissenschaftlicher Bezug

Diskutiert wird u.a. das obligatorische Auslandssemester. Auch wenn es eine Sicherstellung von Plätzen im Ausland u.a. durch Vereinbarungen mit dem akademischen Auslandsamt gibt, sollte auf die Studierenden Rücksicht genommen werden, die einen Auslandsaufenthalt aus unterschiedlichsten Gründen nicht realisieren können. Eine entsprechende Formulierung sollte in die Ordnungen aufgenommen und Alternativen zum Auslandssemester aufgezeigt werden.

Prüfungsordnung § 12 (2), Wiederholbarkeit von Prüfungen

Die Worte "... durchgeführt wird." werden geändert in "... stattfinden kann."

Frau Prof. Handwerker gibt zu Protokoll, dass die von der Abt. VI formulierten Anmerkungen in die Ordnungen eingearbeitet werden.

### **Beschluss LSK 19 / 2004**

(Abstimmungsergebnis: 11 : 0 : 0)

- I. Die LSK empfiehlt dem AS, dem Kuratorium die Einrichtung des Masterstudiengangs Deutsch als Fremdsprache für eine Erprobungszeit von fünf Jahren vorzuschlagen.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Abt. VI beauftragt.

### **Beschluss LSK 20 / 2004**

(Abstimmungsergebnis: 11 : 0 : 0)

- I. Die LSK nimmt die Prüfungsordnung, die Studienordnung und die Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Deutsch als Fremdsprache unter der Voraussetzung, dass die Änderungen eingearbeitet werden, zustimmend zur Kenntnis.
- II. Die LSK empfiehlt dem AS, die Zulassungsordnung für diesen Studiengang zu erlassen.
- III. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Abt. VI beauftragt.

### **Beschluss LSK 21 / 2004**

(Abstimmungsergebnis: 9 : 1 : 1)

- I. Die LSK nimmt die Einstellung des Zusatz- und Ergänzungsstudiums Deutsch als Fremdsprache zustimmend zur Kenntnis.
- II. Die LSK empfiehlt dem AS, dem Kuratorium die Einstellung des Zusatz- und Ergänzungsstudiums Deutsch als Fremdsprache vorzuschlagen.
- III. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Abt. VI beauftragt.

## **TOP 8**

entfällt aufgrund der fortgeschrittenen Zeit

## **TOP 9**

### **Verschiedenes**

Frau Heyer weist darauf hin, dass nunmehr Ordnungen zu den polyvalenten Bachelorstudiengängen für die Fächer Geschichte und Erdkunde eingegangen sind. Somit könne mit dem vereinbarten Verfahren zur Behandlung der Ordnungen zu polyvalenten Bachelorstudiengängen mit lehramtsrelevanten Fächern begonnen werden. Die LSK-Mitglieder Teodorescu, Oldewurtel, Sieron und Dr. Huberty erklären ihre Bereitschaft an der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe.

Noch einmal wird auf den vakanten Vorsitz der Unterkommission Projektstudien hingewiesen. Herr Möhlmann schlägt vor, auch Studierende mit dem Vorsitz zu betrauen.

gez. Holldack